

La vie des sociétés

Nouvelles constitutions

Cirta s.à r.l.
Siège social: 8, place du Marché,
L-4756 Pétange
Capital social: 12.500 EUR
(100 parts)
Associé: Abdelaziz Kermiche,
commercial, demeurant à
L-4770 Pétange
Objet: l'exploitation de snacks, de
débits de boissons; le commerce
en gros et en détail de véhicules
automoteurs et d'accessoires y re-
latifs, ainsi que toutes opérations
industrielles, commerciales ou fi-
nancières, mobilières ou immobi-
lières se rattachant directement ou
indirectement à l'objet social ou
qui sont de nature à en faciliter
l'extension ou le développement
Date de constitution: 26/01/2011

MESA TAI JI s.a.
Siège social: 5, rue du Brill,
L-4041 Esch-sur-Alzette
Capital social: 31.000 EUR
(100 actions)
Actionnaires: 1) Yichun Liang, ex-
ploitant de restaurant, demeurant à
L-4041 Esch-sur-Alzette, 90 parts,
2) Haiyan Ji, sans état, demeurant à
L-4041 Esch-sur-Alzette, 10 parts
Objet: l'exploitation d'un débit de
boissons, ainsi que toutes opéra-
tions commerciales, financières,
mobilières et immobilières, qui se
rattachent directement ou indirectement
à l'objet social ou qui
peuvent en favoriser l'extension et
le développement
Date de constitution: 05/01/2011

Transcars s.a.
Siège social: 4, rue du Fossé,
L-4123 Esch-sur-Alzette
Capital social: 31.000 EUR
(100 actions)
Actionnaires: 1) Nadine Carelle,
expert-comptable, demeurant à
L-4123 Esch-sur-Alzette, 50 actions,
2) Assia Derguani, employée privée,
demeurant à F-57290 Fameck,
50 actions
Objet: le transport de marchan-
dises de toute matière sur route;
l'organisation de transport interna-
tional; la logistique du transport;
le convoyage de véhicule par
conduite; le commissionnaire et
l'activité d'agent d'affaire, ainsi
que toutes opérations financières,
mobilières ou immobilières, com-
merciales et industrielles utiles à
l'accomplissement de l'objet social
Date de constitution: 05/01/2011

Eurochapes Okatar s.à r.l.
Sitz: 72B, route du Vin,
L-5445 Schengen
Kapital: 12 500 EUR (100 Anteile)
Gesellschafter: 1) Jana Fischer,
Kaufrfrau, wohnhaft in D-66663
Merzig, 50 Anteile, 2) Sezgin Okatar,
Estrichleger, wohnhaft in
D-66663 Merzig, 50 Anteile
Zweck: die Vermittlung und Ver-
waltung von Geschäften jeglicher
Art
Gründung: 25/01/2011

**Network Programming
Solutions s.à r.l.**
Siège social: 17, rue Brucherberg,
L-3614 Kayl
Capital social: 12.500 EUR
(100 parts)
Associé: Jean-Claude Schmalz, in-
formaticien, demeurant à L-3614
Kayl
Objet: l'analyse, la conception, et la
réalisation de solutions informa-
tiques pour réseaux et internet
Date de constitution: 28/01/2011

Unternehmensjubiläum: 20 Jahre Airtech

Ein Amerikaner in Differdingen

Das US-Familienunternehmen feiert heute seine Erfolgsstory mit einem Empfang

VON CORDELIA CHATON

Airtech Europe wird 20 Jahre alt. Das feiert die Belegschaft heute zusammen mit dem US-Gründer des Familienunternehmens und vielen Gästen bei einem Cocktail-Empfang. Zeit also, auf das konstante Wachstum von sechs auf 130 Mitarbeiter und die Ausweitung der Kundenbasis zurückzublicken.

Der Geschäftsführer strahlt, die frisch gestrichenen Wände strahlen – und auf einer Tafel strahlt die Zahl zwanzig. So alt ist Airtech Europe jetzt. Der Ableger eines US-Familienunternehmens lädt heute ein und rund fünfzig Gäste kommen.
Neben dem US-Gründer Bill Dahlgren und seinem Sohn Jeff, die vom Sitz in Kalifornien nach Luxemburg gekommen sind, kommt lokale Politprominenz: Die Bürgermeister von Sanem und Differdange, Georges Engel und Claude Meisch, sind ebenso da wie Vertreter des Industrieverbandes Fedil, der Banken, des Wirtschaftsministeriums, der US-Botschaft, der Banken und des Centre de Recherche Public Henri Tudor. Für sie fasst der Gründer noch einmal die Geschichte des Unternehmens zusammen.

Luxemburger Hilfe auf dem langen Weg

1973 in den USA gegründet, eröffnete der Vakuumspezialist 1991 seine erste Auslandsproduktion in Luxemburg – gerade rechtzeitig mit der Airbus-Entwicklung. Airtech vertreibt Kits, die Vakuumfolie, Trennfolie, Sawliese und Abreißgewebe, Dichtbänder, Klebebänder und Temperaturfühler beinhalten können, um die komplette Produktion bestimmter Komponenten zu ermöglichen.



Airtech ist „eine echte Success-Story“, freut sich Wolfgang Stratmann, Vizepräsident und General Manager von Airtech Europe.
(FOTO: CLAUDE PISCITELLI)

Aus den 3 300 Quadratmetern und sechs Mitarbeitern in Luxemburg wurden rasch mehr. 2001 wurde die Fläche fast verdoppelt, 2007 kam ein Bürogebäude hinzu, 2010 folgte die dritte Ausweitung. Derzeit beschäftigt Airtech Europe rund 130 Mitarbeiter und setzt 33 Millionen Euro pro Jahr um.
„Diese Entwicklung war nur möglich, weil uns die Luxemburger Regierung auf dem 20-jährigen Weg sehr geholfen hat“, unterstreicht Wolfgang Stratmann, Vizepräsident und General Manager

des Unternehmens weniger abhängig. Gleichzeitig wuchs Airtech international durch Zukäufe im britischen Tygavac und eine Gründung im chinesischen Tianjin. Mit den US-Niederlassungen und Differdange besteht Airtech nun aus fünf Unternehmen mit 315 Mitarbeitern, die insgesamt 300 Produkte anbieten. „Das ist eine echte Success-Story“, freut sich Stratmann.
Für ihn gilt es zunächst einmal, das Wachstum in Luxemburg zu verdauen. Auch Programme wie

die Unterstützung Luxemburger Studenten bei Auslandssemestern will das Unternehmen fortführen. „Wir sind ein echtes amerikanisches Familien-Unternehmen ohne Hire and Fire. Wir stehen zum Standort“, sagt Stratmann. „In der Zukunft geht es um Konsolidierung und Risikostreueung.“ Das Motto der Feier lautet nicht umsonst: „Wir ehren die Vergangenheit, aber arbeiten immer an der Zukunft.“

die Unterstützung Luxemburger Studenten bei Auslandssemestern will das Unternehmen fortführen. „Wir sind ein echtes amerikanisches Familien-Unternehmen ohne Hire and Fire. Wir stehen zum Standort“, sagt Stratmann. „In der Zukunft geht es um Konsolidierung und Risikostreueung.“ Das Motto der Feier lautet nicht umsonst: „Wir ehren die Vergangenheit, aber arbeiten immer an der Zukunft.“

www.airtech.lu

Ein Blick in die nahe Zukunft bei der Konferenz „Luxembourg Financial Services 2020“

Anpassen und gestalten

Das Beispiel von RBC Dexia zeigt, dass „Offshoring“ auch eine Chance für den Standort darstellen kann

Sind die neuen regulatorischen Entwicklungen gut für die Anleger, aber schlecht für die Finanzindustrie? Ist Offshoring ein Zukunftsmodell für Luxemburger Institute? Welche Aktivitäten können über das reine Finanzgeschäft hinaus am Standort Luxemburg entwickelt werden. Wer Antworten auf all diese Fragen suchte, der war am Donnerstag bei „Luxembourg Financial Services 2020“ richtig.

Die gemeinsam von Deloitte und Thomson Reuters organisierte Konferenz widmete sich mit zahlreichen Vorträgen und Fachseminaren der Frage, wo der Luxemburger Finanzdienstleistungssektor in diesem Jahrzehnt hinsteuert.

Eine mögliche Antwort dazu lieferte die Depotbank RBC Dexia, einer der wichtigen Player im Bereich der Fondsverwaltung in Luxemburg. 2009 beschloss RBC Dexia Teile seiner IT nach Malaysia auszulagern. Eric Mansuy, CIO-Mitglied des Direktionskomitees, präsentierte die Gründe für diese Auslagerung. Er wies dabei darauf hin, dass dieses „Offshoring“ sowohl für den Standort in Luxemburg als auch für den in Kuala Lumpur von Vorteil war. Die malayische Niederlassung von RBC Dexia begann mit 50 Mitarbeitern, zählt aber mittlerweile schon über 600. Auch in Luxemburg wurden dank der Kostenersparnis, die die Auslagerung brachte, an anderer Stelle neue Posten geschaffen. Der Schritt nach Asien habe seiner Firma eine größere Flexibilität gebracht, sagte Mansuy. Auch die Servicequalität sei durch die Herausforderung, ein globales Geschäft mit ständiger Erreichbarkeit über alle Zeitzonen hinweg führen zu müssen, gestiegen. Entscheidend bei der Auslagerung sei die Wahl des neuen Standorts, betonte Mansuy. Malaysia habe sich für RBC Dexia als die richtige Wahl gezeigt. (ply)



Finanzminister Luc Frieden sieht den Luxemburger Finanzdienstleistungssektor auf dem richtigen Kurs. (FOTO: GUY JALLAY)

Frieden: Ansteckung vermeiden

„Wir können es nicht riskieren, Griechenland untergehen zu lassen“, sagte Finanzminister Luc Frieden am Donnerstag bei einer Konferenz auf Kirchberg. Wenn Athen seine Schulden nicht mehr zurückzahlen könne, würde dies gewaltige Auswirkungen auf alle wichtigen Finanzinstitutionen in Europa haben, so der Finanzminister vor den Teilnehmern des Seminars „Luxembourg Financial Services 2020“.
Es gebe daher keinen anderen Weg als Griechenland schnellstmöglich finanziell zu unterstützen, andernfalls drohe „ein nächstes Lehman Brothers Debakel.“ Das Engagement Luxemburger Banken in Griechenland

belaufe sich auf die relativ geringe Summe von 7 Millionen Euro, sagte Frieden. Die Schulden anderer südlicher Peripheriestaaten bei Luxemburger Instituten seien allerdings um ein Vielfaches höher, warnte er. Allein aus dem Grunde sei es wichtig, „eine Ansteckung zu vermeiden“.
Der Minister sprach sich gegen eine sofortige Beteiligung privater Gläubiger an einem neuen Rettungsplan aus. Erst müsse sichergestellt sein, dass ein solcher Schritt nicht von den Ratingagenturen als Konkurs gewertet werde und zu einer weiteren Herabstufung führe. Bei einer möglichen Beteiligung von Banken, Versicherungen

und anderen privaten Investoren an einem neuen Rettungsplan für Griechenland kommt weiter Störfeuer von den einflussreichen Ratingagenturen: Der „freiwillige“ Umtausch griechischer Anleihen könnte nach jüngsten Kommentaren der Bonitätsprüfer verheerende Folgen haben. Ein solcher Schritt werde von Fitch als Zahlungsunfähigkeit eingestuft, sagte deren Asien-Pazifik-Chef, Andrew Colquhoun, am Dienstag bei einer Konferenz in Singapur. Damit verstärkte Fitch den Druck auf die Europäer, die Banken und Versicherungen auf „freiwilliger“ Basis an einem neuen Rettungsplan beteiligen wollen. (ply)

Indien und Luxemburg können voneinander lernen

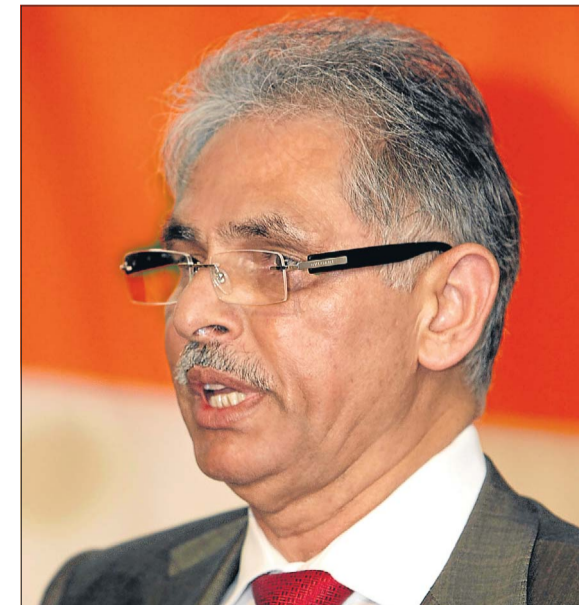
Seminar der „Indian Business Chamber of Luxembourg“ über Asset Management

Luxemburg. Die „Indian Business Chamber of Luxembourg“ (IBCL) feiert dieses Jahr ihr zweijähriges Bestehen. Die indische Handelskammer blickt auf zwei erfolgreiche Jahre zurück, in denen sie sich bemüht hat, die Beziehungen zwischen luxemburgischen und indischen Handeltreibenden zu stärken. Sie zählt rund 280 Mitglieder, 100 mehr als im Vorjahr. „Heute gehört die IBCL zu den führenden internationalen Handelskammern in Luxemburg“, sagt ihr Präsident Sudhir Kumar Kohli, der seit über 30 Jahren in Luxemburg weilt.
Die IBCL hat dieses Jahr den Luxemburger Nationalfeiertag zum Anlass genommen, um ihre Mitglieder sowie führende Wirtschaftsakteure zu einem Seminar über Asset Management einzuladen. Während des Seminars, das am Montagabend im Hauptsitz von ArcelorMittal stattfand, wurde die Frage aufgeworfen, wie Luxemburg und Indien sich im Bereich der Vermögensverwaltung besser ergänzen können und was die beiden Länder darüber

hinaus voneinander lernen können. „Luxemburg kann Indien vieles beibringen, insbesondere im Investmentfondsbereich. Das Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung von 2009 hat sicherlich dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu entwickeln.“ so IBCL-Präsident Sudhir K. Kohli.
Marc Saluzzi, der neue Präsident der Luxemburger Investmentfondsvereinigung Alfi, betonte an dem Abend: „Luxemburg konnte in den vergangenen Jahren viele Länder miteinander verknüpfen. Nun geht es darum, sich den Schwellenländer zu widmen, da diese Staaten, wie Indien, zu wichtigen Wirtschafts- und Finanzgrößen aufsteigen.“ Der Alfi-Präsident zeigte sich überrascht über den Aufschwung der indischen Investmentfondsin-
dustrie.

Strategische Partnerschaft

Diese hat im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 47 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, eine ra-




Die IBCL gehört zu den führenden internationalen Handelskammern in Luxemburg, sagt ihr Präsident Sudhir Kumar Kohli.
(FOTO: GERRY HUBERTY)

sante Entwicklung vollbracht. Um diesen Wachstum zu bewältigen, ist der indische Finanzsektor, laut IBCL, auf internationalen Rat angewiesen und könne diesen in Luxemburg erhalten.

Im Vorfeld des Seminars hat Ehrenstaatsminister Jacques Santer die Bedeutung einer Stärkung der strategischen Partnerschaft zwischen Luxemburg und Indien hervorgehoben und den Umfang

der gegenseitigen Investitionen unterstrichen. „Es ist wichtig, dass Indien einen Platz im Luxemburger Finanzsektor erhält und beide Länder eine ergänzende Rolle füreinander spielen“, so Jacques Santer.
Der Generaldirektor des indischen Finanzdienstleistungsunternehmens Birla Sunlife und ehemaliges Ratsmitglied bei der indischen Investmentfondsvereinigung, A. Balasubramanian verdeutlichte während des Seminars Indiens Wachstum im Investmentfonds- und Versicherungsbereich.
Rafael Aguilera, Experte für grenzüberschreitendes Asset Management bei Alfi, hat dabei den Standpunkt Luxemburgs vertreten. Er bezeichnete die regulatorischen Maßnahmen im Großherzogtum als besonders wichtig. Diese Maßnahmen haben es ermöglicht, Vertrauen in Luxemburg aufzubauen und könnten dasselbe für Indien bedeuten. Es gelte also weiterhin, diese Maßnahmen zu unterstützen. (san)



INTEGRAL PRO pour Professionnels

Regroupez vos abonnements Fixe, Mobile et Internet et bénéficiez de nombreux avantages:

- Avantages FIXE: communications vers l'international à 7 cents/mn HT vers plus de 34 pays (-20 % vers les autres pays) et -10 % sur les communications nationales vers les numéros fixes P&T et LUXGSM.
- Avantages INTERNET: réduction sur tous vos abonnements LuxDSL, volume de téléchargement illimité.
- Avantages MOBILE: avec Relax PRO pour 8,70 € HT/mois, appels de LUXGSM vers LUXGSM illimités, option Fixe gratuite* (au lieu de 4,35 € HT/mois hors INTEGRAL PRO) permettant de téléphoner gratuitement de façon illimitée vers des numéros fixes...et bien d'autres avantages encore!

INTEGRAL PRO est une offre gratuite et sans engagement. Pour en bénéficier, il suffit d'avoir 1 des produits dans chaque domaine:

- Fixe: raccordement auprès de P&T.
- Mobile: abonnement LUXGSM.
- Internet: abonnement LuxDSL For Professionals (Standard, Silver, Gold).

* Offre soumise à conditions et réservée aux clients exclusifs Relax Pro

P&T Luxembourg
www.pt.lu


DEXIA SA


Place Rogier 11 – 1210 Bruxelles
TVA BE 0458.548.296 RPM Bruxelles

Attribution d'actions de bonus – indemnisation des droits d'attribution non exercés et non présentés

La vente de 599 272 actions Dexia provenant de l'exercice par Dexia Banque de 10 786 896 coupons n° 9 non exercés et non présentés à l'attribution des actions de bonus représente un montant net de 0,12 EUR par coupon n° 9.

Pour les coupons n° 9 physiques non présentés, ce montant net sera payable contre remise du coupon à partir du 23 juin 2011 aux guichets de Dexia Banque.





Hëllef fir d'Kanner a Latäinamerika
Nouvelle PNP – IBAN LU11 1111 2308 4380 0000